

immer von dem Fußsteige abwärts und ließ uns überhaupt nur nach einer einzigen Richtung hin den Weg noch frei. Zogen wir aber auf dieser fort, so war es wohl dicht hinter uns, that uns jedoch nicht das Geringste zu Leide. Wenn ich mich dann bisweilen nach ihm umsah, merkte ich wohl, daß das weiße, sprudelnde Antlitz auf einem eben so weißen, höchst riesenmäßigen Körper saß. Manchmal dacht' ich auch, als sei es ein wandelnder Springbrunnen, aber ich konnte niemals recht darüber zur Gewißheit kommen. Ermüdet gaben Roß und Reiter dem weißen Manne nach, der uns immer mit dem Kopfe zunichte, als wolle er sagen: Schon recht, schon recht! — Und so sind wir endlich an das Ende des Waldes hier herausgekommen, wo ich Rasen und Seeslut und eure kleine Hütte sah, und wo der lange weiße Mann verschwand.

Gut, daß er fort ist, sagte der alte Fischer, und nun begann er davon zu sprechen, wie sein Gast auf die beste Weise wieder zu seinen Leuten nach der Stadt zurückgelangen könne. Darüber fing Undine ganz leise an in sich selbst hinein zu fchern. Huldbrand merkte es und sagte: Ich dachte, du sähest mich gerne hier; was freust du dich denn nun, da von meiner Abreise die Rede ist?

Weil du nicht fortkaunst, entgegnete Undine. Prob' es doch mal durch den übergetretenen Waldstrom zu sehen, mit Kahn, mit Roß oder allein, wie du Lust hast. Oder prob' es lieber nicht, denn du würdest zerschellt werden von den blitzschnell getriebenen Stämmen und Steinen. Und was den See angeht, da weiß ich wohl: der Vater darf mit seinem Kahne nicht weit genug darauf hinaus.

Huldbrand erhob sich lächelnd, um zu sehen, ob es so sei, wie ihm Undine gesagt hatte; der Alte begleitete ihn, und das Mädchen gaukelte scherzend neben den Männern her. Sie fanden es in der That, wie Undine gesagt hatte; und der Ritter mußte